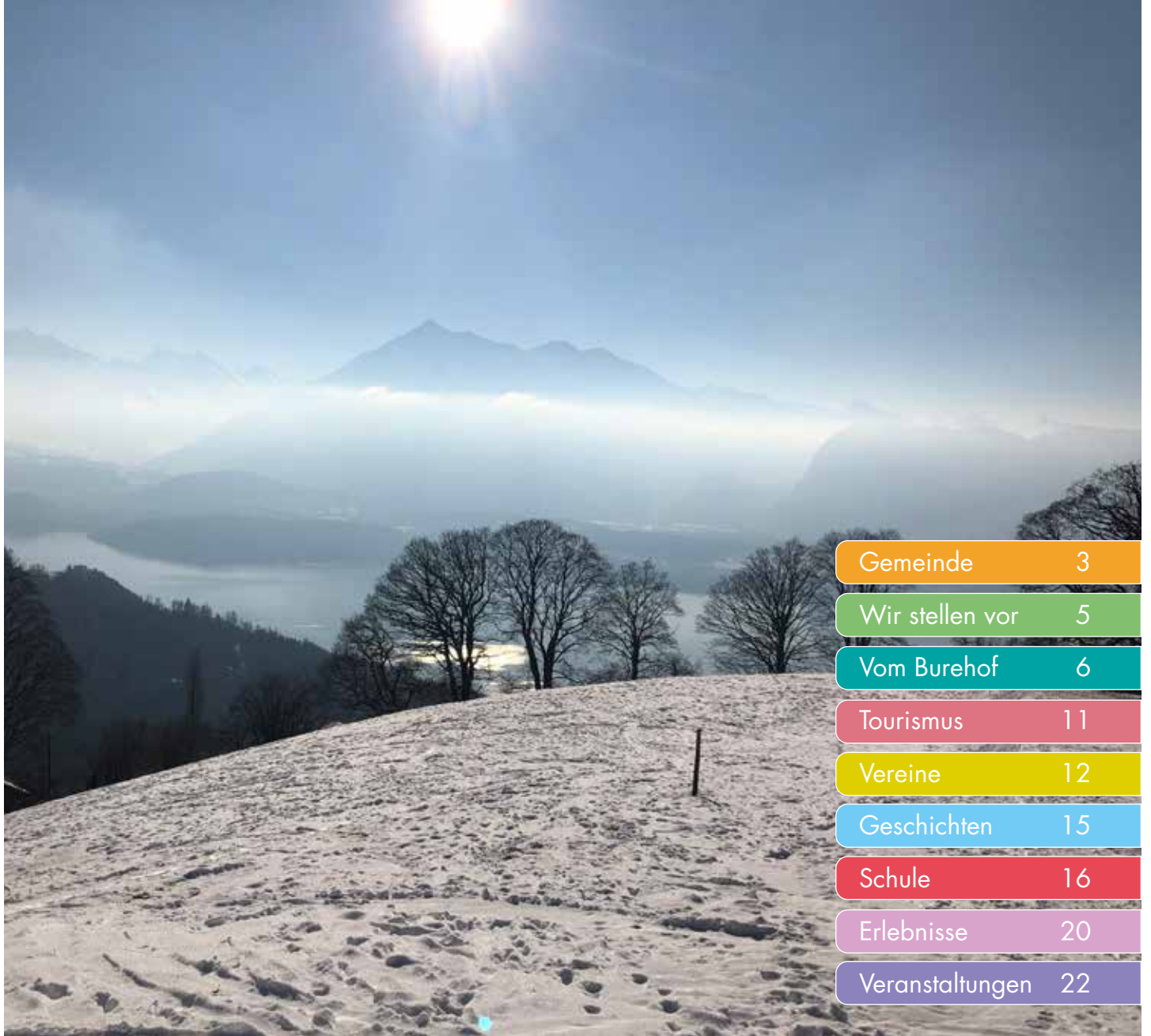




Schwändner-Zytig

Heiligenschwendi Quartalsnachrichte



Gemeinde	3
Wir stellen vor	5
Vom Burehof	6
Tourismus	11
Vereine	12
Geschichten	15
Schule	16
Erlebnisse	20
Veranstaltungen	22



Möbelpolsterei
Vorhänge
Bettwaren
Lederwaren

Teppiche
Bodenbeläge
Sonnenstoren
Parkett

Innendekorationen
fritz gempeler
3655 Sigriswil Tel. 033 251 32 28
Dorfstrasse 9 Fax 033 251 33 90
www.gempeler-sigriswil.ch
Eidg. dipl. Innen-
dekorateurmeister

Liebe Leserinnen Liebe Leser

Wir danken herzlich für die spannenden Beiträge, für die Inserate und die Spenden im vergangenen Jahr. Es freut uns sehr, dass wir auch in diesem Jahr auf vier Ausgaben mit viel Erlebtem aus Heiligenschwendi zurückblicken können.

Das Redaktions-Team wünscht eine frohe Weihnachtszeit und alles Gute im neuen Jahr.



Huhn «Babsi» vom Stall le vainqueur wünscht frohe Festtage!



Griesalp
HOTELS

- * Berghaus
- * Kurhaus Hochtürli
- * Griesschlüchtli
- * GrandHotel Griesalp
- * Rastpintli * SPA
- * Seminarräume
- * Kinderspielplatz
- * Grasparkplätze
- * Griesette & Babette 

Am Anfang einer neuen Welt!

info@griesalp-hotels.ch

CH- 3723 KIENTAL

www.griesalp-hotels.ch

Telefon: 033 676 71 71

Fax: 033 676 71 72

4/4

Impressum

Herausgabe:
Vierteljährlich –
März / Juni / September / Dezember

Redaktion, Satz und Druck:
Regioprint AG, 3612 Steffisburg
033 437 07 67, www.regioprint.ch
verlag@regioprint.ch

Adresse für Beiträge:
Dörfli 159, 3625 Heiligenschwendi

Auflage: 420 Expl.

Redaktionsschluss Ausgabe März 2022
16. Februar 2022

Die Redaktion übernimmt keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen.

Quelle Symbolbilder: www.pixabay.com

**Neue Idee – Neue Gefühle – Neue Erfahrung – Neue Schönheit
Neue Energie – Neue Freude → hoch über demThunersee**



haltenegg@popnet.ch www.haltenegg.ch

Haltenegg
CH-3625 Heiligenschwendi
Tel. 033 - 244 81 11 - Fax 033 - 243 28 28
Kurhaus - Hotel - Restaurant - Residence

Geniessen & Genesen: vor schönster Bergkulisse

**zzt. → TAKE AWAY
T: 033 244 81 11**

→ PS: Panorama-Restaurant mit Sonnenterrasse
Durchgehend warme Küche – 365 Tage offen

4/4



Einwohnergemeinde Heiligenschwendi

Clean Up Day, Samstag, 18. September 2021

Auch in diesem Jahr folgten zahlreiche Heiligenschwendnerinnen und Heiligenschwendner dem Aufruf der Gemeinde und nahmen am bereits zur Tradition gewordenen Clean Up Day teil. Unter der Leitung unserer Wegmeister bildeten sich vier Gruppen und machten sich auf, entlang der Strassen und Wanderwege achtlos weggeworfenen Abfall einzusammeln und der Entsorgung zuzuführen.

Nun stellte man fest, dass wir in Heiligenschwendi zwar von Littering betroffen sind, jedoch nicht in einem solchem Ausmass, dass es Grund zur Besorgnis gäbe. Dies ist wohl zum einen der durchs ganze Jahr laufende, aufmerksame Reinigungsarbeit unserer Wegmeister zu verdanken, aber auch dem verantwortungsvollen Verhalten der Einwohner von Heiligenschwendi! An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle, die mithelfen unsere Natur sauber zu halten und Ihren Müll zu Hause oder in den vorhandenen Kehrichteimern fachgerecht entsorgen.

Ein grösseres Problem als das Littering ist hingegen die invasive Ausbreitung von Neophyten. An unseren Waldrändern wuchern Pflanzen wie z.B. der japani-

sche Knöterich, oder die Goldrute – Pflanzen, die hier gebietsfremd sind und etliche unserer angestammten Pflanzen zurückdrängen und sich somit negativ auf die Biodiversität auswirken.

Auf Anregung einiger Clean Up Day Teilnehmer haben wir nun beschlossen, im nächsten Jahr den Clean Up Day durch ein «Neophyten Day» zu ersetzen. Geplant wäre dann, diese Anlässe in den darauffolgenden Jahren wechselweise durchzuführen. Die Gemeinde wird jeweils eine entsprechende Einladung publizieren.

Als Abschluss des Clean Up Day trafen sich die Teilnehmer beim Schulhaus, wo bei interessanten Gesprächen und einem köstlichen Imbiss das wohlverdiente Wochenende eingeläutet wurde. Auch diesmal bot der Event nebst dem «Kernthema» vielen Einwohnern die Gelegenheit, einen Teil unseres wunderschönen Wohnortes näher kennenzulernen und auch den einen oder anderen Kontakt zu knüpfen. Vielen Dank an alle Teilnehmer für diesen gelungenen Vormittag!

*Johannes Zysset
Gemeinderat*



Verkauf Autobahnvignetten 2022

Ab 01.12.2021 kann die Autobahnvignette 2022 für CHF 40.00 bei der Gemeindeverwaltung Heiligenschwendi bezogen werden.

Motorfahrrad-Kontrollmarken

Neuregelung der Ausgabestelle für Motorfahrrad-Kontrollmarken (Vignetten) und -Kontrollschilder per 01.01.2022.

Der Bezug von Vignetten läuft per 01.01.2022 direkt über das Strassen- und Schifffahrtsamt des Kantons Bern. Weitere Informationen finden Sie unter: www.svsa.pom.be.ch

Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung/Postagentur über die Festtage/Jahresende

Die Gemeindeverwaltung/Postagentur ist über die Festtage wie folgt geöffnet:

In der Altjahreswoche vom 27. bis 30. Dezember 2021 jeweils am Vormittag von 08.00 bis 12.00 Uhr geöffnet.

Nachmittags und am 31. Dezember 2021 bleibt die Verwaltung geschlossen.

Ab Montag, 03. Januar 2022 sind wir gerne wieder zu den üblichen Öffnungszeiten für Sie da.

Sozialhilfe – kurz erklärt

Arbeitsmarkt und Gesellschaft verändern sich immer rascher. Immer mehr Menschen kommen mit dieser Entwicklung nicht mehr mit und verlieren den nötigen Halt. Ihre Existenzgrundlage ist bedroht, denn die Sozialversicherungen bieten nicht immer einen umfassenden Schutz. So sind über 3.2% der Bevölkerung in der Schweiz vorübergehend auf Sozialhilfe angewiesen.

Die Sozialhilfe wirft Fragen auf. Viele haben ein negatives oder gespaltenes Bild vom untersten Sicherungsnetz in der Schweiz. Der Nutzen der Sozialhilfe ist oft nicht bekannt und die Grundregeln kennen nur wenige wirklich.

Wie funktioniert die Sozialhilfe?

- Sozialhilfe wird nur dann ausgerichtet, wenn sich eine Person nicht selbst helfen kann.
- Bevor Sozialhilfe bezogen werden kann, muss das Vermögen bis auf einen Freibetrag aufgebraucht sein.
- Sozialhilfe deckt ein gesetzlich festgelegtes Existenzminimum und ermöglicht nur eine bescheidene Lebensführung.
- Es besteht eine Pflicht, Arbeit zu suchen und anzunehmen.
- Schulden werden von der Sozialhilfe nicht übernommen.
- Sozialhilfe muss zurückbezahlt werden, wenn und sobald dies möglich ist.

Wie hoch sind die Leistungen der Sozialhilfe?

Die Sozialhilfe deckt das Existenzminimum und damit die Kosten für Ernährung, Bekleidung, das Wohnen sowie für die medizinische Grundversorgung.

Wer arbeitet, erhält zusätzlich je nach Arbeitspensum einen Einkommensfreibetrag angerechnet. Auf der Einnahmenseite werden Lohn, Versicherungsleistungen und Zuwendungen von Dritten als Einkommen angerechnet.

Die monatlichen Pauschalen für den Lebensunterhalt sowie die maximal übernommenen Wohnungskosten richten sich nach der Haushaltgrösse und betragen:

Haushaltgrösse	Lebensunterhalt	Wohnungsmiete netto
1 Person	977.00	900.00
2 Personen	1'495.00	1'100.00
3 Personen	1'818.00	1'300.00
4 Personen	2'090.00	1'400.00

Wussten Sie,

- dass die Ansätze für den Lebensunterhalt heute tiefer sind als vor 20 Jahren?
- dass viele Sozialhilfebeziehende zu krank sind, um eine Stelle zu finden, aber dennoch keine IV-Rente erhalten?
- dass ein Drittel der von der Sozialhilfe unterstützten Personen Kinder und Jugendliche sind?
- dass 29% der Haushalte von Alleinerziehenden von der Sozialhilfe unterstützt werden?
- dass fast 50% der erwachsenen Sozialhilfebeziehenden keine berufliche Ausbildung haben?
- dass im Kanton Bern der durchschnittliche Unterstützungsbeitrag pro unterstützte Person und Monat bei rund 1'100 Franken liegt?
- dass fast ein Drittel der Sozialhilfeleistungen für Mieten aufgewendet werden und somit bei den Vermietern ankommt?

Dies ist nur ein kurzer Einblick in die Sozialhilfe im Kanton Bern. Wenn Sie mehr wissen möchten, können Sie beim Regionalen Sozialdienst Oberhofen die Broschüre «Sozialhilfe - kurz und gut erklärt» anfordern: sozialdienst@rsd-oberhofen.ch oder 033 244 14 00.

Interview mit Johannes Zysset, OK «Schwändi(be)läbt»



Schon bald erhältlich:
Schwändi-Wasser in der
einzigartigen Bügelflasche

Was ist eigentlich «Schwändi(be)läbt»?

«Schwändi(be)läbt» ist ein Dorfevent in Heiligenschwendi, welches vom 19.–21. August 22 stattfinden soll. Standort ist im Raum Schulhaus-Kapelle; es wird einzelne Aussenstandorte innerhalb des Gemeindegebietes geben. In der «Schwändner-Zytig» werden laufend verschiedene Beiträge zu unserem Event publiziert.

Was sind die Beweggründe, so einen Event auf die Beine zu stellen?

«Schwändi(be)läbt» soll in erster Linie dem einheimischen Gewerbe, den Vereinen und Organisationen eine Plattform anbieten, um sich zu präsentieren und sich untereinander zu vernetzen. Zudem ist eine grosse Klassenzusammenkunft aller Jahrgänge geplant. Das Kernziel der Veranstaltung ist es, das Dorfleben, den Fortschritt, aber auch die Traditionen von Heiligenschwendi zu fördern und zu erhalten. Der kommerzielle Aspekt steht im Hintergrund.

Gibt es da auch ein Fest? Musik?

Am Freitag- und Samstagabend ist jeweils die Festwirtschaft offen. In Planung ist zusätzlich auch ein Unterhaltungsprogramm mit Musik, Theater oder anderen Beiträgen. Kreative Ideen aus der Bevölkerung sind nach wie vor willkommen und können in die Planung miteinbezogen werden.

Wie ist die Idee für «Schwändi(be)läbt» entstanden?

Von vielen Seiten wurde ein fehlendes Dorfzentrum, die Schliessung von Restaurants, Dorfläden, Bäckerei und Poststelle bedauert. Diese Verluste sind zwar einschneidend für Heiligenschwendi, aber es gibt noch eine andere Sichtweise. Wir erfreuen uns an zahlreichen Organisationen, Vereinen und Betrieben, die nach wie vor für uns da sind und die durch Schon bald erhältlich:

Schwändi-Wasser in der einzigartigen Bügelflasche grosses Engagement und teilweise durch wertvolle Freiwilligenarbeit geführt werden. Diese gilt es zu unterstützen.

Kann ich da auch etwas dazu beitragen? Für wen ist das Ganze gedacht?

Alle die gerne etwas präsentieren möchten; sei es ein Hobby, ein Gewerbe oder einen Verein, sind herzlich dazu eingeladen, dies bei «Schwändi(be)läbt» einzubringen. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, wie man am Event auftreten kann: z.B. in Form eines Marktstandes, einer Showeinlage oder einer Kunstgalerie, um nur einige Ideen zu nennen. Ebenfalls sind wir dankbar, wenn möglichst viele ehemalige Schülerinnen und Schüler ihre Klassenkolleginnen und Kollegen aus der Schulzeit in Heiligenschwendi ausfindig machen und sie für die Klassenzusammenkunft einladen (klassenzusammenkunft22@gmx.ch).

Wie wird dieser Anlass finanziert?

«Schwändi(be)läbt» wird durch Sponsoring, durch den Verkauf von Schwändi-Wasser und diversen Werbeartikeln (wie Jacken, Gilets und Plaketten), sowie durch die Einnahmen aus der am Anlass geführten Gastronomie finanziert. Herzlichen Dank an dieser Stelle all denen, die uns bis jetzt schon unterstützt haben!

Wer steht hinter «Schwändi(be)läbt»?

Für die Realisierung des Anlasses hat sich ein OK aus acht motivierten und kreativen Personen aus verschiedenen Bereichen unseres Dorflebens gebildet.

Kannst du uns schon was aus dem Programm verraten?

Auf unserer Homepage www.schwendibelebt.ch ist ein Grobprogramm aufgeschaltet, das laufend aktualisiert wird.

Dann können wir uns auf einen gelungenen Anlass freuen!?

Auf jeden Fall! Es lohnt sich, dieses Datum frei zu behalten und Teil von einem besonderen Event zu sein.

Danke für das Engagement und weiterhin gutes Gelingen!

Die Kleinen im Stall

Bei uns auf dem Bauernhof ist immer was los. In den vergangenen zwei Monate gab es gleich mehrere ausserordentliche Ereignisse rund um Geburten. Damit unser Milchwirtschaftsbetrieb funktioniert, müssen unsere Kühe regelmässig abkalben. Kleine Kälber gehören also zu meinem Alltag und doch finde ich es immer wieder etwas Schönes und Unglaubliches, wenn ein gesundes und aktives Kalb zur Welt kommt. Sicher hängt davon unser Betriebserfolg ab und dennoch schaue ich jedes Kleine auch als Geschöpf und Lebewesen an und sehe nur indirekt den wirtschaftlichen Nutzen. Das Wichtigste ist ein gesundes Kalb, das Zweite ist dann die Frage nach dem Geschlecht ... Bringt eine Kuh ein Limousinkalb (Mastrasse) zur Welt, sollte es vorzugsweise ein Stier sein, da dieser beim Verkauf mit ca. 80 kg einen höheren Wert hat als ein weibliches Tier. Wurde die Kuh bei uns mit einem Schweizer Fleckviehstier (SF) besamt, ist es genau umgekehrt und ich möchte ein Kühlein, da ich dieses aufziehe und es zur nächsten Generation Kuh wird. Ist es aber ein SF-Stier hat dieser auf dem Markt erheblich weniger Wert als ein Limousin bzw. Mastrasenkalb.

Kalbt eine Kuh selbständig ab, ist das in meinen Augen das Optimale. Draussen auf der Weide ist es für die Kuh am einfachsten und angenehmsten. Im Stall muss ich den Abkalbe Zeitpunkt möglichst gut im Griff haben, damit sie nicht in der Liegebox mit den starren Eisenbügeln abkalbt. Am besten ist es, wenn ich sie früh genug in die Abkalbe Box nehme in der es viel Stroh und Platz hat. Ich mag es gar nicht, wenn ich den richtigen Zeitpunkt verpasse und sie in der Liegehalle abkalbt. Die Verletzungsgefahr für die Mutter ist gross, mit den starren Boxenbügeln und den anderen

Kühen, das Kalb wird in den Schmutz geboren, was auch nicht optimal ist.

Diesen Herbst hatten wir gleich zwei sehr spezielle Ereignisse ... Eines Morgens als wir die Galtkühe auf der Weide kontrollierten, fanden wir ein Kalb im Graben unten liegend. Galtkühe sind die Kühe, die wir vor der Geburt nicht mehr melken. Zwei Monate bevor sie erneut abkalben, lassen wir die Kühe galt, das heisst wir melken sie nicht mehr und gönnen ihnen eine Pause, damit sie sich erholen können. Auf den ersten Blick schien alles normal, ausser dass wir das Abkalben verpasst haben und das Kalb in den Graben gefallen war. Wir nahmen die beiden nach Hause, beim näheren Betrachten fand ich aber, dass irgendetwas anders ist als sonst...? Da bemerkte ich, dass die Augäpfel fehlten, das Kalb hat normale Augenlieder aber das innere fehlt; es ist voll blind! Einen starker Überlebenswillen hat es aber, es trank von Anfang an sehr gut, findet den Nuggi am Kälberkübel nun fast von alleine, und war bis jetzt auch nicht krank. Erstaunlich, was die Natur alles schafft.

Vor rund zwei Monaten war der Abkalbetermin meiner Braunvieh Kuh Florentina. Sie ist die einzige ihrer Rasse in unserer Herde. Da die Anzeichen am Abend alle für eine baldige Geburt sprachen, brachte ich sie wie gewohnt in die Abkalbebox. In der Nacht schauten ich und mein Vater zweimal nach ihr, wohl war es ihr nicht aber es ging einfach nicht richtig Vorwärts wie bei einer normalen Geburt. Als wir dann am Morgen mit Melken begannen, haben wir kontrolliert, ob alles in Ordnung sei. Nein nichts war in Ordnung, es war ein sehr grosses Kalb und lag verkehrt. Das heisst, es kam mit den Hinterbeinen voran und lag zudem statt mit



Die Kuh Edelweiss hat ein gesundes Limousinkalb geboren. Optimales Abkalben in der Abkalbebox im tiefen Strohbett.



Unser blindes Kalb

dem Bauch nach unten mit dem Bauch nach oben in der Kuh. Wir beschossen, den Tierarzt zu rufen. Die Tierärztin stellte fest, dass das Kalb keine Chance hatte, so auf die Welt zu kommen und ein zweiter Tierarzt, der zur Sicherheit auch noch gerufen wurde, stellte dasselbe fest. Mein Vater und auch die beiden Tierärzte waren der Meinung das Kalb sei tot. Die einzige Chance die Kuh zu retten, war ein Kaiserschnitt... Kosten mindestens 500.00 CHF... Rentiert dies, rentiert dies nicht? Es war erst das zweite Kalb für Florentina, aber eigentlich hätten wir genug Kühe womit eine Schlachtung wirtschaftlich gesehen sinnvoll wäre ... Abwägen, Überlegen, das Kalb lebt nicht einmal mehr ... Viel ging mir in den paar Minuten durch den Kopf; was ist die richtige Entscheidung?

«Kaiserschnitt» sagte ich zu den Tierärzten «Kaiserschnitt!!» Der letzte auf unserem Betrieb ist 10 Jahre her, ist zum Glück nicht an der Tagesordnung in unserem Stall! Die Tierärztin hatte Freude, durfte schon länger keinen mehr machen, der Tierarzt war erstsaunt und nicht gerade begeistert, er hatte in letzter Zeit ein paar hinter sich.

Alles wurde vorbereitet und ich musste unterdessen den Schauplatz verlassen; meine knapp einen Monat alte Tochter verlangte nach ihrer Mahlzeit. Als ich dann wieder in den Stall kam, schnürten sie meine Braune Kuh bereits wieder zu. Welch eine Überraschung, im Stroh liegt ein «Riesen grosser» Muni, aber er lebt! Ich schät-

ze ihn mindestens 50 kg schwer, normalerweise ist ein Kalb nach der Geburt zwischen 30 und 40 kg ... Florentina hat die Operation sehr gut überstanden, die Naht schwellte nicht einmal auf ... Nun sind wir gespannt ob sie wieder trächtig wird, dies ist nach einem Kaiserschnitt möglich aber nicht selbstverständlich.

Leider können wir aber nicht alle unserer Kleinsten behalten, unser Stall ist dazu zu klein und so gehört das verabschieden und loslassen meiner Tiere genau so zu meinem Alltag wie die Geburten. Mein kleiner riesen Brauner musste ich also auch wieder loslassen und ich habe ihn verkauft. Dennoch ist ein kleines Kalb immer wieder ein Wunder der Natur und für mich fast so ein grosses Wunder wie als ich selbst meine zwei gesunden Kinder zur Welt bringen durfte. Ich bin dankbar darf ich immer wieder Teil dieser wunderbaren Natur sein und in Hinblick auf Weihnachten bekommen Geburten in unserem Stall eine weitere Dimension. Auch Jesus wurde im Stall geboren, unter erschwerten Bedingungen. Ich wünsche Ihnen allen eine frohe, gesunde und gemütliche Weihnachtszeit und dass Sie an heilig Abend einen kleinen Augenblick darüber nachdenken, dass die reibungslose Geburt von Jesus in einem Stall alles andere als selbstverständlich war.

*Bericht von Annelis Mühlemann; Betriebsleiterin
Landwirtschaftlicher Betrieb Schalleberg mit Gastwirtschaft und
Direktvermarktung; Schalleberg 138, 3625 Heiligenschwendi.*



Florentina mit ihrem Nachwuchs im «Wochenbett».



Der graue Riese mit unserem kleinen Bube...



Das Leben auf dem Bauernhof Interview mit Delila Gafner



Delila und Lukas Gafner

Wer bist du?

Ich bin Delila und zusammen mit meinem Mann Lukas und unseren 4 Kindern wohnen wir auf einem wunderschönen Bauernhof in Homberg. Wir sind ein kleiner Familienbetrieb mit 10HA eigenem Land, ca. 60 Obstbäumen und 12 Milchkühen. Wir bauen Getreide an und liefern es in die Mühli, lassen unsere Milch in der Käserei verarbeiten und haben verschiedene Kartoffelsorten sowie diverse Früchte im Sortiment.

Wer hilft alles mit auf dem Hof?

Mein Mann und ich, wobei Lukas noch ca. 50% als selbständiger Gartenbauer tätig ist. Die Schwiegereltern sind in Spitzenzeiten noch engagiert und natürlich unsere Kinder, wobei sie gerne noch etwas mehr mithelfen dürften ;-).

Wie sieht ein typischer Tagesablauf aus?

Am Morgen und Abend werden die Kühe gemolken, was dazwischen passiert ist immer anders und nicht immer planbar. Das hält uns flexibel ;-).

1 Woche Ferien gönnen wir uns jedes Jahr und darauf freuen wir uns immer sehr. Gelegentliche freie Tage als Familie geniessen wir gerne in der Region; es ist sowieso nirgendwo sonst schöner als hier – ausser natürlich noch in Heiligenschwendi wegen der Seesicht ;-).

Was sind eure Spezialitäten?

Unsere Kartoffeln verkaufen wir alle direkt an Restaurants, Altersheime und Private. Auch die Früchte sind sehr beliebt. Immer wieder sehr gefragt ist der Süssmost. Umso grösser die Enttäuschung, dass es dieses Jahr leider keinen gibt, da die Apfelernte sehr spärlich ausgefallen ist. Das ist eben die Natur ... Auch unser eigener Likör und Schnaps wird sehr geschätzt.

Was bedeutet der Bauernhofbetrieb für dich?

Besonders in der jetzigen Zeit ist es unendlich wertvoll, dass wir selber Boden besitzen, welchen wir bewirtschaften können. Ich bin so dankbar, dass wir dieses Privileg haben, auf einem Bauernhof mit viel Land drum herum leben und arbeiten zu dürfen. Auch sehe ich es nicht als selbstverständlich, dass wir beide so viel Zeit mit unseren Kindern verbringen können, da immer mindestens ein Elternteil zuhause ist und wir fast immer gemeinsam essen können.

Was ist der grösste Unterschied zu früher?

Die Arbeiten waren sicherlich aufwändiger und zeitintensiver, da noch viel mehr von Hand gemacht wurde. Zum Beispiel brauchte es früher zum Heuen etliche Helfer, um das Heu von den Hängen zu rechen. Die halbe Verwandtschaft trabte jeweils an und half tatkräftig mit. Heutzutage braucht man für die gleiche Arbeit nur noch 1 Person und die passenden Maschinen. Und doch ist es oftmals hektischer als früher.

Wo bist du persönlich herausgefordert?

Wie soeben erwähnt, ist heutzutage eigentlich fast alles viel einfacher geworden im Vergleich zu früher. Unzählige Maschinen, von welchen man früher nur träumen konnte, erleichtern die Feld- und Hofarbeiten massiv und es werden Zeit und Hilfskräfte gespart. Und doch stehen wir häufig unter Zeitdruck und es herrscht Hektik. Warum das? Diese Frage beschäftigt mein Mann und mich immer wieder. Ein «freier» Markt scheint uns sehr erstrebenswert. Das heisst, unabhängig zu bleiben, zum Beispiel auch in Bezug auf Saatgut, welches in Zukunft vermehrt so «bearbeitet» sein wird, dass es nicht weiterverwendet werden kann.

Was würdest du dir von den Konsumenten wünschen?

Wir staunen immer wieder, dass es vermehrt Kunden gibt, die extra zu uns auf den Hof kommen um einzukaufen. Wir freuen uns, dass das Bewusstsein und die Nachfrage nach lokalen Produkten immer grösser wird und der Konsument einen Mehraufwand betreibt, um diese nachhaltigen Produkte zu erhalten. Mein Wunsch an die Konsumenten ist mehr Verständnis für das Unperfekte und Unstetige. Vom Grossverteiler ist man sich gewöhnt, dass man das ganze Jahr hindurch das vollständige Sortiment erhält. Von den Ernteauffällen kriegt man nichts mit und die übergrossen Kartoffeln oder die vom Hagel gekennzeichneten Äpfel bekommt man nie zu Gesicht. Das ist bei uns etwas anders. Manchmal, wie dieses Jahr zum Beispiel, konnten wir keine Zwetschgen ernten, da es im Frühling alle Blüten gefroren hat. Oder die Kartoffeln haben einen Schönheitsfehler.

Was ist dir besonders wichtig?

Wir haben kein offizielles Bio Label, wir geben aber alles, um möglichst biologisch zu produzieren. Wir arbeiten MIT der Natur und wollen sie nicht ausbeuten. Manchmal ist etwas Spritzmittel notwendig, um einen Totalverlust der Ernte zu verhindern, was wiederum auch wieder Folgen für die Natur hätte. Wir sind dankbar für alles was Gott uns geschenkt hat. Wir dürfen das Land bewirtschaften, müssen aber Sorge dazu tragen, damit auch spätere Generationen noch etwas davon haben.



Früher – Beim Mist verteilen

Und jetzt kommt der Winterschlaf? ;-)

Im Gegenteil! Jetzt kommt die strengste Zeit, denn mein Mann Lukas muss jetzt bei uns und bei seinen Kunden unzählige Bäume schneiden. Auch im Wald gibt es immer viel zu tun. Es wird uns bestimmt nicht langweilig.

Vielen Dank für den spannenden Einblick! Es freut uns, dass wir eure Produkte auch im SWISSHOF Sortiment haben. Mehr Infos zur Gafner-Family auf Ihrer Homepage: www.gafner-homberg.ch

Im Namen des ganzen SWISSHOF Teams

Sarina Fröhlich, Heiligenschwendi



Heute – Bei der Arbeit mit Maschinen

Anzeige



Mütter- + Väter-Beratungszeiten Heiligenschwendi 2022

Niesenblick-Träff, Schwendi 321,
3625 Heiligenschwendi

Freitag, 14.01.2022 / Nachmittag
Freitag, 11.03.2022 / Nachmittag
Freitag, 13.05.2022 / Nachmittag

Jeweils mit vorgängiger Anmeldung
bei M & V-Beratung Thun

Bitte Ersatzwindel, Frottiertuch und Gesundheitsheft mitnehmen

Anmeldung und Kurzberatung am Telefon

Sie erreichen uns von Montag bis Freitag zwischen 9 und 19 Uhr unter Telefon 031 552 16 16
Ausführliche Informationen finden Sie auf unserer Website www.mvb-be.ch.



Überall für alle

SPITEX

RUTU

(rechtes, unteres Thunerseeufer)

Ihre SPITEX in unseren Gemeinden Heiligenschwendi, Oberhofen und Hilterfingen:

- Abklärung und Beratung
- Grundpflege
- Wund- und Behandlungspflege
- Psychiatrische Pflege
- Haushalthilfe
- Verleih von Krankenmobilen
- weitere Angebote auf Anfrage

Als öffentliche, krankenkassenanerkannte SPITEX-Organisation mit Versorgungsauftrag sind wir seit 1998 für alle Einwohnerinnen und Einwohner in unseren Gemeinden da. Gerne beraten wir Sie unverbindlich und kostenlos.

SPITEX-Dienste RUTU, Oberhofen
(rechtes, unteres Thunerseeufer)

Tel. 033 243 30 20 / www.spitex-rutu.ch

Tag der offenen Hoftüren auf dem HeiliHof

Zum zweiten Mal machten wir beim nationalen Tag der offenen Hoftüren mit, welcher am 19. September stattfand. Bereits früh in den Vorbereitungen legten wir fest, dass der Event bei uns das ganze Wochenende dauern soll. Im Nachhinein waren wir über diese Entscheidung sehr froh, denn am Samstag war das Wetter super, der Sonntag hingegen ziemlich verregnet.

Zu sehen gab's unsere Tiere, welche sich mit dem Zugang der Familie Tschirren anfangs dieses Jahres, nicht nur in der Anzahl, sondern auch mit zusätzlichen Tierarten bereichert wurden. Neben Ponyreiten und einem Tierquiz konnte man mit einer virtual Reality Brille auf einem typischen Bauernhof einen virtuellen Rundgang machen. Der absolute Höhepunkt für die kleinen und grossen Besucher war das Söilirennen.

Bis am Donnerstag waren wir nicht sicher, ob die Söili dann auch wie gewünscht rennen würden, aber

pünktlich zum ersten Rennen am Samstag waren sie bereit und topmotiviert. Von vier Rennen gewann dreimal das Söili, welches vom Tourismusverein Heiligenschwendi gesponsort war. Ob da alles legal von statten ging?

Natürlich war auch für das leibliche wohl gesorgt. Das Angebot reichte von süssen und salzigen Crêpes über Hamburger, Steak mit Pommes und verschiedene Bratwürste bis zu Chäsbrägu.

Wir bedanken uns bei allen, welche vorbeigeschaut haben. Die vielen bekannten Gesichter haben uns gefreut. Ebenfalls danken wir allen Helferinnen und Helfer. Unsere Stalltüren sind selbstverständlich auch unter dem Jahr für alle Interessierten geöffnet.

Wir wünschen allen eine schöne Adventszeit und einen guten Jahresabschluss.

Familien Tschirren und Sigrist



Heiligenschwendi im Winter

Frau Holle hat am 1. Advents-Wochenende fleissig ihre Kissen und Decken geschüttelt. Gleichzeitig mit dem ersten Schneefall öffnete der Weihnachtsweg seine Pforten und lädt Gross und Klein zu einem stimmigen Winterspaziergang fernab von Hektik und Stress ein.

Heiligenschwendi bietet auch im Winter einiges – sei es Winterwandern mit toller Aussicht in die Berner Alpen oder eine gemütliche Schneeschuhwanderung auf die Blume. Kleine Skifahrer schätzen den Skilift in der Multenegg, für geübtere Skifahrer steht der Skilift Hubelweid zur Verfügung. Die Betriebszeiten entnehmen Sie unserer Website www.heiligenschwenditourismus.ch.



Ein besonderes Highlight im Winter ist jeweils der Weihnachtsweg.

Die neue Wegführung, welche letztes Jahr Premiere feierte, hat sich bewährt und musste nur punktuell angepasst werden. Dank vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, vor und hinter den Kulissen, dürfen Sie sich auch dieses Jahr auf einen stimmungsvollen und romantischen Spaziergang rund um den Winterberg freuen. Die 6 liebevoll gestalteten Stationen sind täglich vom 1. Advent bis zum 6. Januar 2022 von 11.00 Uhr bis

23.00 Uhr beleuchtet. Ab 17.00 Uhr leuchten über 150 Laternen entlang dem gesamten Weg. Neu verwöhnen wir Sie an ausgewählten Tagen im Sterne-Pintli mit heissen Getränken sowie Wurst, Käse und Brot sowie feinen Backwaren von hiesigen Anbietern. Details zu den Öffnungszeiten finden Sie unter www.heiligenschwenditourismus.ch.

Bleiben Sie informiert und folgen Sie uns auf Facebook heiligenschwenditourismus.ch.



News aus der JO Heiligenschwendi

Was ist und bietet die JO Heiligenschwendi?

Die JO (Jugendorganisation) vom Skiclub Heiligenschwendi existiert seit rund 14 Jahren. Die Teilnehmer von damals sind nun zum Teil bereits im Leitungsteam. Zwischen acht bis zehn Skitage (Samstag oder Sonntag) verbringen wir pro Saison zusammen auf den Skiern. Dabei geht es uns nicht darum, zukünftige Skirennfahrer*innen zu finden, sondern den Kindern die Freude am Skisport zu vermitteln. Dies mit einer Kombination aus fachlicher Anleitung und Spiel&Spass. Auch eine Schneeballschlacht oder Fangis mit den Leitern steht mal auf dem Programm.

Um in der JO mitmachen zu können, müssen die Kinder selbständig Bügellift fahren können und eine Portion Neugier und Lernbereitschaft mitbringen. Als Altersrichtwert gilt die zweite Klasse. Der Skitag kostet pro Kind CHF 20.– (falls kein Jahresabo vorhanden) und einmalig pro Saison CHF 50.– (für Skiclubmitglieder entfällt dieser Beitrag).

Unsere aktuellen Teilnehmenden werden immer grösser und wachsen aus der JO. Deshalb sind wir auf der Suche nach neuen Teilnehmenden (Anmeldung via Formular auf der Homepage). Gerne darf ein Schnupperkitag besucht werden. Die Termine sind auf der Homepage www.skiclubschwendi.ch aufgeschaltet.

Bei Fragen steht Christa Sigrist (079 673 81 29 oder skiclubschwendi.jo@gmail.com) gerne zur Verfügung.

PreJO Skiclub Heiligenschwendi

Am Skilift Multenegg bieten wir neu ein Skiangebot für Kinder ab 3 Jahren an.

Die Kinder lernen spielerisch, wie man im Schnee gleitet, sich bewegt und mit unterschiedlichen Situationen umgeht.

Mittwoch, 12. Januar 2022, 14.00 – 15.30 Uhr

Mittwoch, 26. Januar 2022, 14.00 – 15.30 Uhr

Mittwoch, 16. Februar 2022, 14.00 – 15.30 Uhr

Die Kosten betragen pro Kind/Nachmittag CHF 10.–. Anmeldungen nehmen wir gerne bis am Samstag, 8. Januar 2022 entgegen. Für Anmeldung, Fragen und Antworten: Stephanie Kämpf, 079 630 35 83

Wir freuen uns auf eine erfolgreiche Saison mit vielen neuen Teilnehmenden.

Liebe Grüsse JO-Leiterteam

*Jannis Tanner, Michael Bühler, Simon Bieri,
Walter Bühler, David Kissling, Stephanie Kämpf,
Simon Kämpf und Christa Sigrist*

Agenda Skiclub Heiligenschwendi

8. – 9. Jan. 2022	Weltcup Adelboden
4. – 6. Feb. 2022	Skiweekend Eltigen (Abhängig von CORONA)
Mitte Feb. 2022	Apréskiparty mit Nachtskifahren
6. März 2022	Skitag Nach Ansage Schülerrennen
20. März 2022	Clubrennen mit JO
27. März 2022	Ski Team Thunersee Clubrennen (unbestätigt)
03. Apr. 2022	Saisonschluss
01. Aug. 2022	Bundesfeier
19. – 21. Aug. 2022	Schwendi (be)lebt
18. Sept. 2022	Seilpark/Klettersteig
16. Okt. 2022	Herbstwanderung Blumen
21. Okt. 2022	Hauptversammlung



Musikverein Heiligenschwendi**Weihnächtliches Platzkonzert**

Wir von den Schwändimusikanten möchten euch auf die festliche Zeit einstimmen.

Wir werden am 19. Dezember, am 4. Advent an verschiedenen Orten am Vormittag in unserer Gemeinde musizieren. Dieser Anlass kann aber nur bei guter Witterung und hoffentlich auch ohne gesundheitlichen Auflagen durchgeführt werden.

Wir hoffen, dass wir uns nach langer Zeit wieder einmal sehen werden. Trotz allem wünschen wir ihnen eine schöne und friedliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Bleiben sie Gesund und wir hoffen alle auf bessere Zeiten.

*Im Namen des Vereins
Georg Sommer*

**THEATERGRUPPE «GRABEMÜLI»**

Liebe Theaterfreunde, wir sind fleissig am üben, damit Sie nächstes Jahr wieder in den Genuss von unserer «urchigen Theaterchoscht». Deswegen bereits jetzt die Vorankündigung, natürlich aus bekannten Gründen unter Vorbehalt. Neu finden Sie uns auf Instagram und Facebook, wo wir aktuelle Infos mit euch teilen.

«URCHEGI THEATERCHOSCHT»
z'fride u luschtig sy ...

im SCHULHAUS HEILIGENSCHWENDI

FREITAG, 22. APRIL 2022
SAMSTAG, 23. APRIL 2022
(Nachmittags- und Abendvorstellung)

THEATER:

Bi Bischoff's ufem Hof ...
Lustspiel in 3 Akten von Monika & Sascha Friedli

Anzeige

novobis.ch
Lettering
WORKSHOP

→ BASIC ←
Handlettering

→ BASIC ←
Brushlettering

Willst du deine Kreativität neu ausleben?

Erlerne das Schreiben neu – mit Handlettering und Brushlettering tauchst du in die Welt der Buchstaben-Kunst ein.

Wir bekommen nicht genug davon – und du?

Wir zeigen dir Schritt für Schritt, wie du das Lettering lernen kannst und bereits in kurzer Zeit deine eigenen Werke zauberst. Keine Theorie – nur gelebte Kreativität.

Detaillierte Informationen und Anmeldung unter www.novobis.ch

Termine

Samstag,	5. März 2022, 9.00 – ca. 12.30 Uhr	Brushlettering
Samstag,	26. März 2022, 9.00 – ca. 12.30 Uhr	Handlettering
Freitag,	29. April 2022, 18.00 – ca. 21.30 Uhr	Brushlettering
Freitag,	20. Mai 2022, 18.00 – ca. 21.30 Uhr	Handlettering

Für beide Workshops sind keine Vorkenntnisse nötig.

NEU

BISTRO SONNEGG

Sonnen-
terrasse
Innenbereich
Beheiztes
Zelt



SONNE & AUSSICHT

KAFFEE & PATISSERIE

Geöffnet DO—SO 10–17 Uhr,
Gruppen auf Anfrage auch
ausserhalb dieser Zeiten

Regional gerösteter Kaffee aus
Import direkt vom Kaffeebauern

Kleine Bistro-Karte

Himmlische Aussichten und Ruhe

Obere Haltenstrasse 6 · Heiligenschwendi
033 243 03 87 · www.bistro-sonnegg.ch

Nur beschränkte Parkmöglichkeiten. STI-Bus 32 bis
«Heiligenschwendi, Dörfli», dann 20 Min. zu Fuss.

*Wir freuen uns auf deinen Besuch:
Johannes & Susanne Withrich
mit Team*



domiziel

immobilien

Aarestrasse 14 ■ 3600 Thun ■ 033 442 12 12

www.domiziel-immobilien.ch

Möchten Sie Ihre Liegenschaft verkaufen?
Oder suchen Sie eine neue Lösung für die Verwaltung Ihrer Immobilien?
Fragen Sie uns, wir beraten Sie gerne.

endlich
zuhause

Eine wahre Katzengeschichte

Mein Name ist Firebird (sie nennen mich Fibi). Ich war ein namenloses Tigerbüsi und habe kurz nach meiner Geburt Schreckliches erlebt und doch grosses Glück gehabt. Meine Geschichte möchte ich tierliebenden Menschen erzählen:

Irgendwo in einem Schuppen in der Nähe einer Fabrikanlage habe ich das Licht der Welt erblickt. Meine Mutter lebte auf einem Bauernhof und war, um zu überleben, auf den Mäusefang angewiesen. In den letzten Tagen ihrer Trächtigkeit war sie, wie immer, auf Mäusefang. Plötzlich verspürte sie, weit weg von Zuhause, Wehen. Was blieb ihr anderes übrig als den nächsten Schuppen aufzusuchen. Da brachte sie mich in einer Krippe, auf einem Bündel Stroh, zur Welt. Doch hier konnten wir nicht bleiben, wir mussten zurück zum Bauernhof. Nach ein paar Tagen fasste sie mich sorgfältig über dem Hals und trug mich durch das nasse Gras Richtung Hof.

Um nach Hause zu gelangen, mussten wir eine stark befahrene Strasse überqueren. Und genau hier nahm das Unglück seinen Lauf. Wir waren etwa in der Mitte der Strasse, als ein Auto heran raste. Meine Mutter nahm einen riesigen Sprung, liess mich fallen und das Auto rollte über mich hinweg. Meine Mutter kam nicht mehr zurück, sie wurde vermutlich überfahren. Sie hat ihr Leben gelassen um das Meinige zu retten. Ich, ein kleines Bündel, meine Augen noch zugeklebt, hatte alleine in dieser grossen Welt keine Chance zu überleben. Ich duckte mich ängstlich und wartete.

Zu meinem Glück entdeckte mich eine junge Frau, die mit dem Töffli vorbeifuhr. Sie entdeckte mich, den

kleinen Wollknäuel, mitten auf der Strasse. Statt vorbeizufahren, nahm sie mich auf, steckte mich in ihren Rucksack und brachte mich in die nahe gelegene Tierarztpraxis.

Hier wurde ich auf eine Wärmeflasche gelegt und mit einem kleinen Schoppen gefüttert. Die junge Frau, meine Retterin, wollte mich mit dem Schoppen gross ziehen. Ein Unglücksfall - oder soll ich sagen ein Glücksfall - lenkte mein Schicksal in andere Bahnen. Einige Tage vor meiner Ankunft in der Tierarztpraxis wurde einer schönen schwarzen Katze ein fast abgeschnittenes Bein angenäht. Dabei hatte man festgestellt, dass dieses Büsi noch ein wenig Milch in ihren Zitzen hatte. Die schwer verletzte Katze musste zur Wundversorgung in Narkose gelegt werden. Während die Tierärztin die Wunde pflegte, kümmerte sich die Tierarztgehilfin um mich, den kleinen Findling. Nun wagten die Fachleute einen mutigen Versuch: sie legten mich zu dem schlafenden Mutterbüsi und beobachteten, was passieren würde. Das Fell roch nach Milch und ich fand sofort die Zitze, an der ich gierig trank. Als die verletzte Katze aus ihrem Schlaf erwachte, leckte sie mich sofort mit ihrer rauhen Zunge. Sie hat mich, den kleinen Fremdling, gleich angenommen und wurde so zu meiner Ersatzmutter. Sie säugte und pflegte mich, ich wurde grösser und grösser und durfte bei ihr bleiben bis ihr Fuss ausgeheilt war und ich gross genug um meinen eigenen Weg zu gehen. Ich habe nun bei lieben Menschen ein neues Zuhause gefunden.

Walter Reusser, Zollikofen

Anzeige



4/4

Trüelmatt 20
3624 Goldwil
Werkhof Heiligenschwendi

Natel: 079/ 656 50 42
Tel: 033/ 442 19 72
Fax: 033/ 442 19 76



4/4

Malerei S. Tanner

Malerei S. Tanner GmbH
Eidg. dipl. Malermeister

• beim Schuelhus 198
3625 Heiligenschwendi
• 033 243 06 50
• 079 311 13 05
• malerei.tanner@bluewin.ch
• www.malereitanner.ch

- Malerarbeiten
- Gipsarbeiten
- Wärmedämmung
- Spritzarbeiten
- Gerüstbau
- Tapezieren

Wir sind online! Besuchen Sie unsere neue Website www.malereitanner.ch

Papiersammlung der 5. & 6. Klässler

Voller Elan führen die SchülerInnen der 5. & 6. Klasse, unter der Leitung von Fränzi Schmutz, Klassenlehrerin, die Papiersammlung durch.

Zur Stärkung gabs feine Tübli vom «Schalleberg Hof» und viele Süssigkeiten der EinwohnerInnen, die die Papiersammlung der Kinder zu schätzen wissen.

Besten Dank allen Helferinnen und Helfern, gross und klein!

*Für den Gemeinderat
Gabi Dörig-Eschler, Schulpräsidentin*



Papiersammlung: Qualität vor Quantität

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

Am **7. April 2022** werden unsere Schülerinnen und Schüler der 5. & 6. Klasse wiederum das Altpapier einsammeln. Der Erlös aus der Papiersammlung kommt der Schule Heiligenschwendi zugute, wobei die Sammelqualität entscheidend für die Höhe der Auszahlung ist.

Wir bitten Sie daher freundlich:

- Karton, Metall oder Plastik vom Papier zu trennen.
- Das Papier **in kleinen und leichten** Bündeln gut zu verschnüren.
- Das Papier nicht in Tragtaschen, Säcken oder Kartonschachteln abzugeben.

Danke für Ihre Unterstützung!
Schulkommission & Schule Heiligenschwendi

Die Römer – eine Zeitreise der 3./4. Klasse Heiligenschwendi

«Am Freitag, XII.XI.MMXXI, hatten wir den Römermorgen. Wir lernten Math auf römisch. C = 100, M = 1000, L = 50, X = 10. Das waren ein paar Zahlen auf römisch. Dann gab es ein Römerznüni. Sozusagen ein altes Znüni. Es gab Fladenbrot und unheimlich viele Früchte und ein Getränk namens Posca. Es hat ein bisschen Essig drin. Es war der schönste Morgen auf der Welt!»

«Wir haben geschaut wie die Römerkinder Schule hatten. Wir haben gegessen wie die Römer. Wir haben im Liegen gegessen. Wir haben mit Hölzchen römische Zahlen gelegt. Wir haben eine Tunika getragen, das ist wie ein langes T-Shirt. Das war der Hammer!»

«Als wir in die Schule kamen, waren alle Pulte nach hinten geschoben. Alle waren mit einer Tunika bekleidet. Wir lernten wie man Zahlen bis Zehn auf Lateinisch sagt und dann mussten wir Rechnungen mit Streichhölzchen legen. Wir haben auch gelernt wie man ich bin __ sagt. Ego sum __.

Das Znüni machten wir in Gruppen. Meine Gruppe machte Datteln mit Baumnüssen drin.

Wir machten einen Kreis aus Matratzen und Kissen. Das Römerznüni war sehr fein.

Wir durften auf unsere Wachstafeln schreiben oder Mola spielen, das spielt man ähnlich wie Mühli.

Der Römermorgen war sehr toll.»






Hotel Restaurant Bellevue

Familie Wälchli, Heiligenschwendi
Telefon 033 243 13 10

**Restaurationsterrasse mit herrlicher
Aussicht auf Berner Alpen**

Gutbürgerliche, selbstgeführte Küche
Grosser Parkplatz
Täglich geöffnet

2/4



Berner Reha
Zentrum

Re[haar]lounge

Damen und Herren Coiffeuse

Beim Haupteingang

Öffnungszeiten

Montag und Dienstag 09.00 – 18:00 Uhr

Donnerstag und Freitag 09.00 – 18.00 Uhr

Ihre Anmeldung nimmt Marianne Kormann gerne
unter **033 244 33 99** entgegen

Wir freuen uns sehr auf Ihren Besuch!

1/4

Allgemeine Bestattungs AG

Seit 1925



Immer
für Sie da

033 222 31 02

Hinter der Burg 2 - 3600 Thun - www.allgemeine-bestattung.ch



Andreas Schwarz



Ursina Neuhaus

4/4




Tel: 033 251 40 51
Reparatur und Verkauf aller Marken

Kaffee – Sandwiches – Kuchen – Snacks – Haushaltgeräte

HERZLICH WILLKOMMEN

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 9:00 Uhr bis 13:00 Uhr

Standort:

Schwendi 331A, 3625 Heiligenschwendi
(frühere Poststelle, vis-a-vis des Tennisplatzes)

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Daniel von Gunten und das Schongang Team

3/3




Verkauf direkt ab Hof:

- Käse / Alproprodukte
- Rohmilch / Milchprodukte
- Eier
- Fleisch
- Kartoffeln
- Brot / Zopf
- Hausgemachtes
- Brennholz
- Geschenkkörbe
- Fleisch und Käseplatten

Familie Mühlemann | Schalleberg 138 | 3625 Heiligenschwendi | schalleberg@gmail.com

4/4

Adventskonzert Chorsingen

Gemeinsames Singen im Chor macht Freude ...

Diese Freude möchten wir mit den Eltern und Angehörigen teilen und laden deshalb zu unseren Adventskonzerten unter freiem Himmel ein:

Dienstag, 14. Dezember 2021

17.00 Uhr: Vor dem Schulhaus

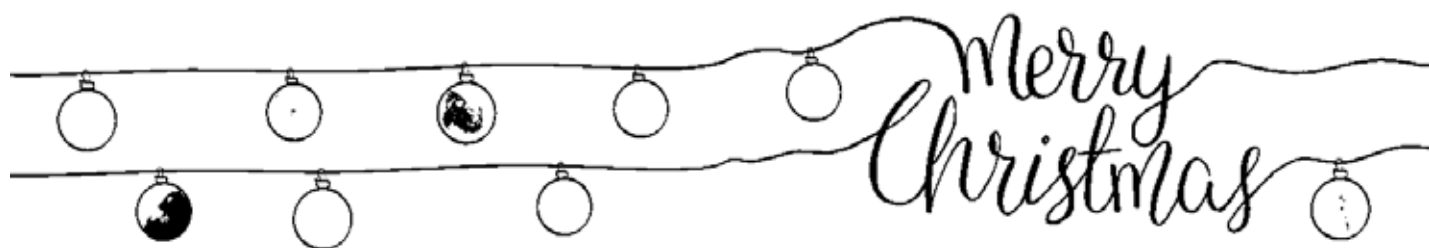
19.00 Uhr: Wendeplatz Mittlere Haltenstrasse

Freitag, 24. Dezember 2021

09.30 Uhr: Beim Tennisplatz

Für die nahen Anwohnerinnen und Anwohner besteht auch die Möglichkeit, vom Fenster oder Balkon aus die Adventsmusik zu geniessen.

Aufgrund der aktuellen Lage bleiben Programmänderungen leider auch kurzfristig noch vorbehalten.



Anzeige

Bei der *Metsiederei Stoller*
Schwendi 329
3625 Heiligenschwendi

4. Advents Fest
19.12.2021
11.00 - 22.00

Musikverein Heiligenschwendi
Piano Spieler Seven Harper
Alphorngruppe Thun
Auslüte mit Trichter

Glüh-Met und Met *Bier und Bratwurst*

Keine Zertifikatspflicht

1/1

regio/print ag
Die Druckerei in Ihrer Nähe
3612 Steffisburg | www.regioprint.ch

Gestaltung und Druck
Flyer, Broschüren, Geburtskarten und vieles mehr

Beim Einlösen dieses Bons erhalten Sie

10% Rabatt
auf alle Schreibartikel

Entdecke Brushlettering und Handlettering
Karin Brushmarker PRO, Brush Sign Pen, Tombow ABT Dual Brush Pen, Stabilo in Pastell, POSCA und viele mehr ...

Unterdorfstrasse 31 | 3612 Steffisburg | T 033 437 26 45 | www.novobis.ch

 **novobis.ch**
alles für dein Büro

Nicht kumulierbar mit anderen Rabatten

Jenseits des Vorstellbaren – Teil 3

Doch es sollte ganz anders kommen. ...

Wir bewegen uns hier auf einem fragilen, politischen Terrain, einerseits möchte ich keineswegs in Abrede stellen, dass ein Staat, der so einen Führerkult pflegt, die Todesstrafe praktiziert, Menschen nicht ausreisen lässt und mit Atomschlägen gegenüber anderen Staaten droht, auch nur annähernd irgendwie akzeptabel wäre. Andererseits fragen wir uns selten, wie kommt ein Land darauf, so zu agieren? Als Reisende interessiert mich immer die Perspektive des «Anderen», des «Fremden», unabhängig von meinem eigenen Werte- und Normensystem bzw. meiner Kultur, soweit man diese eben möglichst – kurzfristig – ablegen kann. Allererste Aufgabe dabei: Zuhören! Ich verzichte im Folgenden darauf, meine Reise im Detail zu beschreiben, jeden Ort zu erwähnen, jedes Denkmal und jede Sehenswürdigkeit zu skizzieren. Ich möchte vielmehr eine Auswahl an Erlebnissen, Eindrücken und Begegnungen schildern, die unsere Reise zu dem machten, was sie war, nämlich ein einzigartiges Abenteuer in einer fremden Welt und auch der eigenen Horizonterweiterung, vielen Überraschungen.

Pyongyang: Wir stehen draussen vor dem Hotel Koryo und weit und breit niemand, der sich für uns interessiert, geschweige denn, der uns vom Fotografieren und Filmen abhält. Die beiden Reiseleiter kümmern sich derweil geschäftig an der Reception um die Zimmerverteilung. Die Menschen schauen uns nur beiläufig an, lächeln uns zu, widmen sich aber dann wieder ihrer Tätigkeit. Und da standen wir nun, bestellt und nicht abgeholt, und das mitten in Nordkorea! Und irgendwie auch überhaupt nicht «vollkommen überwacht». Wollten sie uns testen? Heimlich beobachten und dann in die Zange nehmen? Ganz und gar nicht, denn es dauerte etwa 15 Minuten, dann hielten wir die Zimmerkarte stolz in Händen und wurden von hübsch uniformierten Concierge zum Lift und in den 30. Stock begleitet. Uns wurde alles Gepäck abgenommen, so dass wir nichts mehr selbst tragen mussten, wurden im Lift schüchtern gemustert und immer hübsch angelächelt. Sie brachten das Gepäck ins Zimmer, verneigten sich und verschwanden wieder lautlos.

Der erste Stadtbummel stand an. Wir schritten durch eine Menschenmenge, die kreuz und quer durcheinander lief, sodass sich unsere kleine Gruppe auseinanderzog und jeder schauen musste, wie er sich den vorausseilenden Reiseleitern an die Fersen heften konnte. Die Menschen schauten eigentlich gar nicht erstaunt, nahmen kaum Notiz von uns, einige lächelten uns zu, aber von räumlicher Trennung zwischen Touristen und Ein-

heimischen konnte in diesem Moment kaum die Rede sein, es war wie ein Ameisenhaufen und wir mittendrin.

Zum Abendessen verabredeten wir uns mit den Reiseleitern im Foyer, in dem sich erstaunlich viele Ausländer tummelten. Es war ja nicht das einzige Hotel, das Touristen beherbergte, wie sich später herausstellte. Sun I, die Reiseleiterin fragte uns, ob wir im Hotel essen wollten oder lieber in einem Restaurant in der Stadt, man könne so anschliessend nochmal einen kleinen Spaziergang unternehmen, «Pyongyang by night» sozusagen. Na klar, fein! So wurden wir in ein Restaurant gefahren, das von aussen kaum als solches erkennbar war, in dem ausser uns überraschenderweise ausschliesslich Nordkoreaner assen, die allerdings natürlich zu einer gewissen Oberschicht zu gehören schienen. Aber es wurde kein Wort seitens unserer Begleiter darüber verloren, dass man nicht etwa mit ihnen sprechen sollte, geschweige wurde uns irgendwann einmal während der gesamten Reise etwas zu irgendeiner Form von Kontaktverbot gesagt, zu keiner Zeit. Es wäre ja auch viel zu direkt gewesen, wir wussten, dass sich die Reiseleiter da niemals konkret und damit ja «angreifbar» äussern würden. Ein solches Gebaren wäre auch in keinem anderen ostasiatischen Land an den Tag gelegt worden, sie haben da andere Methoden, dies zu verhindern, wie uns schien. Die nordkoreanische Küche war erstaunlich lecker, das Nationalgericht «Kimchi», eingelegte Kohlblätter, durfte fortan bei keiner Mahlzeit fehlen, ansonsten eben koreanische Küche, vielleicht etwas eingeschränkter von der Auswahl her, aber durchaus schmackhaft.

Als «Verdauungsspaziergang und für einen ersten Eindruck unserer schönen Stadt» fuhren wir dann die ersten Monumentalbauten bei Nacht an. Auffallend: kaum Autos unterwegs, nur die Hauptstrassen einigermaßen beleuchtet, dafür Fussgänger, teils mit Taschenlampen ausgestattet, einige Taxis und hie und da ein öffentlicher Linienbus. Wir erwischten uns wohl alle beim intuitiven Scannen dessen, was uns umgab, und wenn es nur ganz banale Dinge waren: Reklameschilder? Fehlanzeige, wozu auch. Wie gehen die Menschen, schnell oder langsam? Haben sie Gardinen hinter den Fenstern ihrer Wohnblocks? Wie sind die Fassaden verputzt, bröckelt es schon? Wer schon viel in Asien unterwegs war, für den war sicherlich eine Erkenntnis von Bedeutung: Die gesamte Stadt war extrem sauber, die fehlenden Neonlichter und Reklamen erscheinen eher als wohltuend, die Stadt verströmte definitiv keine Hektik und Eile, und sie erinnerte natürlich an frühere Aufenthalte in der damaligen DDR, zumindest auf den ersten Blick. Die Be-

tonblocks wiesen die typischen schalen «Ostblock-Fasaden» auf, Zweckbauten natürlich, Pyongyang wurde im Korea-Krieg von den Amerikanern in Grund und Boden gebombt. Sun I erzählte, es wurden zwischen 1950 und 1953 mehr Bomben auf Pyongyang abgeworfen, als die Stadt damals Einwohner hatte. Dafür muss man sagen, haben sie ihr Versprechen recht eindrucksvoll erfüllt, die Stadt innerhalb von wenigen Jahren wieder aufzubauen. «Tschoolima» nennen sie das mythologische Pferd, das so schnell war, dass man sich dessen Tugenden für den Wiederaufbau zu Herzen nahm und die damalige Aussage der Amerikaner, das Land würde einhundert Jahre brauchen, um wieder funktionsfähig zu sein, Lügen strafte. Sie brauchten genau zwanzig Jahre und kein Trümmer war mehr zu sehen und die Stadt bot wieder Wohnraum für knapp 400.000 Menschen.

Man konnte den Stolz unserer Reiseleiterin nach diesen Geschichten irgendwie nachvollziehen, zu diesem fleissigen Volk zu gehören. Auf jeden Fall schlenderten wir dann auf dem Platz zwischen Nationalbibliothek und dem Kulturpalast umher, machten unsere Fotos – die ersten Denkmäler der grossen Führer vor Augen - und fühlten uns dabei trotz allem irgendwie wohl, denn die Atmosphäre mit unseren Guides war sehr entspannt, auch wenn ich ahnte, dass auch sie nicht ganz ohne eine gewisse Nervosität erst einmal die Lage sondierten, was wir denn für ein Grüppchen waren. So erklärte uns Sun I alles Wissenswerte über die jeweiligen Bauten, aber zwischendurch näherten wir uns den beiden per Smalltalk, Familie, Kinder, «wie lange machen Sie schon Reiseleitung?», «aus welchen Städten in Deutschland/der Schweiz kommen Sie?». Bis wir dann wieder im Hotel eintrafen, und für den nächsten Tag absprachen und schliesslich ohne unsere Begleiter in der Bar einen letzten Umtrunk einnahmen. Das Hauptthema waren

natürlich die ersten Eindrücke, und uns allen war klar, dies würde eine spannende Reise werden. Bis dahin war alles optimal verlaufen und wir freuten uns auf das, was da auf uns wartete. Mit unserer hervorragend Deutsch sprechenden Reiseleiterin hatten wir wohl ein ganz gutes Los gezogen, beide schienen sehr sympathisch und schon am ersten Abend war klar, sie haben einen gewissen Humor, und das ist wichtig für eine persönliche Beziehung, die ich zu den beiden knüpfen wollte. Wir wollten ja mehr wissen, als nur das Übliche über Land und Leute.

Ein paar Worte zu unserer Reiseroute: In den folgenden Tagen besuchten wir also sämtliche Bauten und Monumente der Hauptstadt, wir fuhren gen Nordosten ins Myohyang-Gebirge, besuchten die zu einem Grossteil in den Berg gegrabene Ausstellung der Staatsgeschenke an die Grossen Führer, wohnten in Kaesong, der einzigen noch mit Altstadt kern bestückten Stadt Nordkoreas, in einer traditionellen und sehr urigen Herberge, besuchten Tempelstätten und wiederum Monumente und Statuen und schliesslich auch das Mausoleum der beiden Grossen Führer. Die Reise führte uns nach Süden zur Demarkationslinie und der sogenannten Demilitarisierten Zone, der Grenze zwischen Nord- und Südkorea und den berühmten blauen Pavillons, in denen die Waffenstillstandsvereinbarungen nach dem Koreakrieg stattgefunden haben. Und dazwischen wieder in Pyongyang, um dort den Festlichkeiten zum 16. Februar, dem Geburtstag des verstorbenen Staatsgründers beizuwohnen.

... Fortsetzung folgt in der nächsten Ausgabe ...

Barbara Connor, Reise nach Nordkorea 2018





Dezember 2021

- Fr. 10.12. Tourismus**
Weihnachtsweg, Café Schongang offen 16.00–19.00 Uhr
- Fr. 10.12. EMK**
Adventsfeier
- Sa. 11.12. EMK**
Frigo
- So. 12.12. Tourismus**
Weihnachtsweg, Gründerplatz, ab 18 Uhr Planflötenduo
- So. 12.12. EMK**
Gottesdienst LK (siehe ref. Kirche Hilterfingen)
- So. 12.12. Kurhaus-Résidence Halteneegg**
«3. Advent» und GästeApero
- Di. 14.12. Schule Heiligenschwendi**
Adventskonzert Chorsingen
- Mi. 15.12. Einwohnergemeinde**
Mittagstisch Niesenblickträff.
12.00 Uhr, Hotel Restaurant Bellevue
- Mi. 15.12. EMK**
Fyre mit de Chlyne
- Do. 16.12. EMK**
Bibelstunde
- Fr. 17.12. Tourismus**
Weihnachtsweg, Café Schongang offen 16.00–19.00 Uhr
- Sa. 18.12. EMK**
Frigo
- So. 19.12. EMK**
Gottesdienst EMK – Predigt: J. Wäfler – Kinderfeier
- So. 19.12. Kurhaus-Résidence Halteneegg**
«4. Advent» und GästeApero
- Do. 23.12. Kurhaus-Résidence Halteneegg**
Weihnachtsgeschichten & -lieder (16.30h)
- Fr. 24.12. Schule Heiligenschwendi**
Adventskonzert Chorsingen
- Fr. 24.12. EMK**
Christnachtfeier – Predigt: J. Wäfler
- Fr. 24.12. Kurhaus-Résidence Halteneegg**
Weihnachtsbaumschmücken (15.00h)
Halteneegg Weihnachtsfeier (20.15h)
- Sa. 25.12. EMK**
Weihnachten LK
- Sa. 25.12. Kurhaus-Résidence Halteneegg**
Weihnachtsessen
Weihnachts – Film (15.30h)
- So. 26.12. EMK**
Gottesdienst LK (siehe ref. Kirche Hilterfingen)
- So. 26.12. Kurhaus-Résidence Halteneegg**
Weihnachts – Glücks-Tag (14.30h)
Weihnachtsgottesdienst (16.00h)
- Do. 30.12. Kurhaus-Résidence Halteneegg**
Halteneegg-Gratis-Lotto (14.45h)
Altjahres-Bowle mit «Örgeli-Musig»(20.00h)
- Fr. 31.12. Kurhaus-Résidence Halteneegg**
Waldfest 2021 (10.10h)
Festliches Silvesterdîner (18.30h)
Leichte Unterhaltung
- Fr. 31.12. EMK**
Bezirks-Jahresschlussfeier in der EMK Thun, Predigt: M.Schär



Januar 2022

- Sa. 01.01. Kurhaus-Résidence Haltenegg**
Neujahrsfeier auf dem Kunst- und Kulturplateau (19.20h)
- So. 02.01. Kurhaus-Résidence Haltenegg**
Bärzelstag-Frühstücksbuffet
Neujahrs – Film (20.00h)
- So. 02.01. Kurhaus-Résidence Haltenegg**
Walliser Raclette à discrétion ab 17.30h inkl. Apéro
- So. 02.01. Tourismus**
Dernière – ab 17.00 Uhr Trychler Umzug ab Tennisplatz
- Fr. 07.01. Kurhaus-Résidence Haltenegg**
Grossmüeter Salome's Walliser Cholera, inkl. Apéro
- Fr. 14.01. Kurhaus-Résidence Haltenegg**
Spatz aus der Gamelle, inkl. Apéro
- Fr. 21.01. Kurhaus-Résidence Haltenegg**
Grossvater's paniertes Siedfleisch', inkl. Apéro
- Fr. 28.01. Kurhaus-Résidence Haltenegg**
Grossmüeter Salome's Walliser Cholera, inkl. Apéro

Februar 2022

- Fr. 04.02. Kurhaus-Résidence Haltenegg**
Spatz aus der Gamelle, inkl. Apéro
- Fr. 11.02. Kurhaus-Résidence Haltenegg**
Grossvater's paniertes Siedfleisch, inkl. Apéro
- Fr. 18.02. Kurhaus-Résidence Haltenegg**
Grossmüeter Salome's Walliser Cholera, inkl. Apéro
- Do. 24.02. Kurhaus-Résidence Haltenegg**
Fasnachts-Apéro mit Maschgini
- Fr. 25.02. Kurhaus-Résidence Haltenegg**
Spatz aus der Gamelle, inkl. Apéro

Infos zu den aktuellen Schutzmassnahmen erhalten Sie beim Veranstalter.



Kurhaus-Résidence Haltenegg

Das à-la-carte Restaurant ist täglich geöffnet
Durchgehend warme Küche



Landwirtschaftsbetrieb Schalleberg

Montag bis Samstag: Stallvisite

Gerne dürfen Sie von Montag bis Samstag einen Blick in unseren Stall werfen. Unsere Stalltüren sind den ganzen Tag offen und von 6.00 bis 6.45 Uhr bzw. von 17.30 bis 18.15 Uhr zeigen wir Ihnen, wie die Kühe gemolken werden.

Das Team des



Berner Reha
Zentrum

wünscht

...e zfridene Winter
u mänge Liechtblick im 2022

1/4

★
Das
SWISSHOF
Team

bedankt sich für
Ihre Treue und
wünscht Ihnen eine
gesegnete Adventszeit
und frohe Festtage!

★
★
★
SWISS

HOF
lokal - ehrlich - nachhaltig

Täglich geöffnet
06:00 - 22:00

★
Dörfli 153 / 3625 Heiligenschwendi / info@swisshof.com / www.swisshof.com



4/4